

Die „Volks-Zeitung“ erscheint täglich zwei Mal — Morgens und Abends — mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.

Redaktion: W. Siegmundstr. 105.
Verlag: Carl Bolffstr. 105.
Erscheinung: W. Siegmundstr. 105.
Stellen: W. Siegmundstr. 105.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Gratis-Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Berlin. 1898. — 46. Jahrgang.

Abonnementpreis für Berlin:
Bierteljährlich inkl. Steuern 4 Mark — 50 Pf.
Monatlich — — — 35 —
Wöchentlich — — — 13 —
Beim Einzelabnehmer aus der Provinz:
Quart. 3.25 Mk., Monat 1.10 Mk., Woche 50 Pf.

Der Krieg.

Früher, als nach dem Ultimatum des Präsidenten Mac Kinley an die spanische Regierung zu erwarten stand, ist zwischen den Vereinigten Staaten und Spanien der Kriegszustand eingetreten.

Die Unionserklärung hat bekanntlich den Spaniern zur Beantwortung des Ultimatum eine Frist bis Sonnabend um Mitternacht gestellt, und hatte für diesen Zeitpunkt den Beginn der Feindseligkeiten in Aussicht gestellt, falls bis dahin eine befriedigende Antwort Spaniens nicht eingegangen sei.

Obgleich noch nicht der amerikanische Gesandte in Madrid eine telegraphische Befragung seiner Regierung, er möge, aufserdem den Resolutionen des Kongresses, Spanien aufgeben, sofort auf die Souveränität in Kuba zu verzichten und seine Truppen zu Wasser und zu Lande zurückzuziehen.

Wenn bis zum nächsten Sonnabend, den 23. April Mittags, nicht die Regierung eine vollständig befriedigende Antwort empfangen hat, wird der Präsident ohne andere vorherige Benachrichtigung in dem notwendigen Maße die Vollmacht und Autorität anwenden, welche ihm durch die gemeinsame Resolution verliehen und anvertraut wird.

Insbeson dere hat sich, wie wir bereits mitgeteilt haben, die spanische Regierung geneigt, gegen ein Schriftstück aus den Händen Woodfords entgegen zu nehmen, und demselbe telegraphisch wieder nach Washington, daß die Haltung Spaniens jede weitere diplomatische Aktion ausser Acht lassen lasse.

Unmittelbar darauf wurden dem Gesandten seine Pässe zugeteilt zugleich mit einer Note Sagolans, welche besagte, daß die Resolutionen des Kongresses, welche auf eine sofortige demofinische Intervention in der spanischen Provinz Kuba abzielen, eine Kriegserklärung in sich schließen. Aus diesem Grunde habe der spanische Gesandte in Washington Polo de Veraube Washington bereits verlassen, Woodford wurde dementsprechend nun, was ihm angemessen ercheine, auf dieses Schreiben hin hat selbstverständlich der Gesandte Madrid sofort verlassen.

Das Staatsdepartement in Washington hat nicht geantwortet, es hat gestern Abend die offizielle Erklärung abgegeben, daß nunmehr zwischen Amerika und Spanien der Kriegszustand besteht. Wenn das Staatsdepartement weiterhin erklärt, daß Spanien die Verantwortung für den Krieg zu tragen habe: sie ist eine elende Lüge, denn nicht auf Spanien, sondern einzig und allein auf den kriegsbegehrlichen Speculanten im amerikanischen Kongress lastet die Schuld an diesem blutigen Verbrechen an der Zivilisation.

Zur Stunde, in der wir diese Zeilen schreiben dürfen die ersten Schiffe zwischen den beiden kriegführenden Parteien bereits geschickt sein. Wie bereits telegraphisch gemeldet worden ist, sind gestern das atlantische Geschwader von Key West ab, um die fortgesetzte Blockade von Habana herzustellen.

Auch das folgende Geschwader in Hampton Roads hat Befehl erhalten, in See zu gehen. Man glaubt, es werde mit dem Key West-Geschwader bei der Blockade Kubas zusammenwirken. Die Nachricht, daß das im Stillen Meer stationierte Geschwader bereits nach den Philippinen beordert sei, bestätigt sich nicht.

Die Truppen werden ihre Operationen mit denen des Geschwaders vereinen, sobald sie konzentriert sein können, was voraussichtlich in sehr Tagen der Fall sein wird. Sie sollen in den südlichen und den am Golf gelegenen Hafenplätzen so schnell als möglich zusammengezogen werden. Gleich nach der Mobilmachung in den Vereinigten Staaten.

Die verzweifelte Frage des Schaltenlassens von den „Quangam“ Ozeanen: „Kann ich Armen aus der Erde klopfen?“ laßt sich nicht so beantworten, soferne der Stampfen der schlaue Monteuculi als Hauptzweck der Kriegserklärung bezeichnet: Geld, Geld und noch einmal Geld, sind heute mehr als je zuvor die großen und entscheidenden Gefordernisse, um Landeere und Flotten aus der Erde zu klopfen.

Annahme der Freiwilligenbill durch den Kongress wird der Präsident 100 000 Mann zu den Fahnen rufen. Von diesen Truppen sollen 80 000 Mann zusammen mit der regulären Armee, die bereits verlammt ist, bei den Operationen auf Kuba wirken. Die übrigen 20 000 Mann sollen zur Unterstützung der Kavallerie bei der Verfolgung der fliehenden Verbände dienen. Der Senat hat die Freiwilligenbill bereits angenommen.

Aus der Flut der telegraphischen Nachrichten über den Krieg geben wir im Nachfolgenden die wichtigsten wieder: Madrid, 21. April. In dem heute unter dem Vorhitz der Königin-Regentin abgehaltenen Ministerrat erklärte der Ministerpräsident, in diesem kritischen Augenblick, wo bald der erste Kanonenschuß ertönen werde, übernehme die Regierung die volle Verantwortung. In demselben Sinne gab er auch die volle Verantwortung für die Regierung ab. In demselben Sinne gab er auch die volle Verantwortung für die Regierung ab.

Madrid, 21. April. Die Königin-Regentin hat gestern Abend die bereits angeführten Versicherungen mit mehreren politischen Rednern: „Das sogenannte „Crisis“ war ein sehr wichtiger Moment, doch das liberale Kabinett Sagolans in seinem gegenwärtigen Bestande an der Regierung bleibt.

Madrid, 22. April. Gestern kam es hier zu Demonstrationen gegen Amerika. Eine ungeduldige Menge zog durch die Straßen unter dem Rufen: „Krieg den Yankees!“ und „Es lebe Spanien!“

London, 22. April. Ein Korrespondent der „Times“ telegraphirt aus Tampa (Florida) Am 19. Abends verließ ich Habana. Die angehenden Führer der Aufständischen in den westlichen Provinzen Kubas werden den Waffenstillstand mit Spanien nur unter der Bedingung annehmen, daß die Insel hinter drei Monaten von den Spaniern geräumt und Kuba als unabhängige Republik anerkannt wird.

London, 22. April. Ein Korrespondent der „Times“ telegraphirt aus Tampa (Florida) Am 19. Abends verließ ich Habana. Die angehenden Führer der Aufständischen in den westlichen Provinzen Kubas werden den Waffenstillstand mit Spanien nur unter der Bedingung annehmen, daß die Insel hinter drei Monaten von den Spaniern geräumt und Kuba als unabhängige Republik anerkannt wird.

London, 22. April. Ein Korrespondent der „Times“ telegraphirt aus Tampa (Florida) Am 19. Abends verließ ich Habana. Die angehenden Führer der Aufständischen in den westlichen Provinzen Kubas werden den Waffenstillstand mit Spanien nur unter der Bedingung annehmen, daß die Insel hinter drei Monaten von den Spaniern geräumt und Kuba als unabhängige Republik anerkannt wird.

London, 22. April. Ein Korrespondent der „Times“ telegraphirt aus Tampa (Florida) Am 19. Abends verließ ich Habana. Die angehenden Führer der Aufständischen in den westlichen Provinzen Kubas werden den Waffenstillstand mit Spanien nur unter der Bedingung annehmen, daß die Insel hinter drei Monaten von den Spaniern geräumt und Kuba als unabhängige Republik anerkannt wird.

London, 22. April. Ein Korrespondent der „Times“ telegraphirt aus Tampa (Florida) Am 19. Abends verließ ich Habana. Die angehenden Führer der Aufständischen in den westlichen Provinzen Kubas werden den Waffenstillstand mit Spanien nur unter der Bedingung annehmen, daß die Insel hinter drei Monaten von den Spaniern geräumt und Kuba als unabhängige Republik anerkannt wird.

London, 22. April. Ein Korrespondent der „Times“ telegraphirt aus Tampa (Florida) Am 19. Abends verließ ich Habana. Die angehenden Führer der Aufständischen in den westlichen Provinzen Kubas werden den Waffenstillstand mit Spanien nur unter der Bedingung annehmen, daß die Insel hinter drei Monaten von den Spaniern geräumt und Kuba als unabhängige Republik anerkannt wird.

Im englischen Unterhause erklärte gestern der Attorney General (Generalanwaltschaft), Sir R. Webster, auf eine Anfrage, er könne nicht bestimmt sagen, ob britische Schiffe auf See einer der beiden kriegführenden Mächte, oder britische Schiffe, welche Güter einer der beiden kriegführenden Mächte an Bord führen, wenn es sich nicht um Contrebande handle, von einem Eingreifen seitens der Kriegführenden befreit sein würden. Ob die Kaperei gestattet werden würde, das hänge von der Ansicht der Kriegführenden ab. Der Erste Lord des Schatzes, Balfour, erklärte, obgleich weder Spanien noch die Vereinigten Staaten der Pariser Erklärung beigetreten seien, so zeigten doch die Verträge und Erklärungen beider Länder, daß sie den Hauptgrundsätzen der Pariser Erklärungen freundlich gegenüberstehen. Die Regierung habe von der amerikanischen Regierung die verlangte Erklärung bekommen, daß sie die Grundsätze anerkenne. Ob die Aufhebung der Pariser Erklärung für Großbritannien, wenn es in einen Krieg verwickelt werde, vorteilhaft sein würde oder nicht, sei zweifelhaft; durchaus unvorteilhaft würde die Aufhebung der Pariser Konvention für England sein in einem Krieg, in dem es neutral bleibe. Des Weiteren erklärte Balfour, es würde dem internationalen Bruch zuwiderlaufen, daß spanische Kanonenboot, welches zur Zeit in Cork zur Reparatur sei, in Besitz zu nehmen, wenn der Krieg vor Beendigung der Reparatur ausbrechen sollte.

Berlin, 22. April 1898.

Was ein Einjähriger muß. Aus Nowozawl, 21. April, wird uns gemeldet:

„Der Gutsbesitzer K. aus B. im Kreise Steino wurde am heutigen Tage von der höchsten Staatsanwaltschaft wegen Verletzung des Landrats-Gesetzes mit 100 Mark Geldstrafe resp. 10 Tage Haft bestraft. Die Verletzung wurde durch zwei an den Landrat gerichtete Bescheidverträge als erwiesen erachtet und außer in dem etwas eingehaltenen Tone der Urteile hauptsächlich in der Aufschreie und in der Arzde gefunden. Die Aufschreie „Herr“ wurde „An den königlichen Landrat“ (das Prekollat „Herr“ statt Herr vermehrt); die Urteile lautete: „So hieße es“ statt „Hochwohlgeborn“. Auf die Aufschreie „Hochwohlgeborn“ habe nicht gewußt, daß dem Landrat „Hochwohlgeborn“ zukomme, antwortete er: „Wohlgeborn, da der Hochwohlgeborn, da ich nicht wußte, daß ich einjähriger sein sollte, mußte er die Meinung, daß das Einjährige Zeugnis noch keineswegs eine Gewähr dafür giebt, daß kein Anboder über die den preussischen Beamten gebührenden Einleitungen genügend unterrichtet sei. In den Schulen wird das Rotenbüchle wegen mangelnden nützlichen Unterrichts, wo der homo sapiens L. seine natürliche Stelle findet, so ist trotzdem nicht ausgeschlossen, daß ein Einjähriger in diesem Zweige des Unterrichts unter allen Umständen ein schmerzhaftes Zeugnis erzieht haben, das durch ein glänzendes Zeugnis in Religion, Latein oder Physik kompensiert worden wäre.“

Das sich die Schlichtermeister gegen die geldgierigen agrarischen Grenzschutz-Fanatiker energisch zur Wehre setzen, ist bereits hervorgehoben. Neuerdings wird in einem badenagrarischen Schlichtermeister Konflikt, daß trotz der Viehsperrern eine sehr erhebliche Zunahme der Rinderubertalale Familien und Geschäften entziehen Bürgern ähnliche schmerzhafte Erfahrungen, wie sie Washington als Herrführer wiederholt beklagte. Als im Sommer 1862 Stonewall Jackson, der gefürchtetste Heerführer der Südstaaten, bis nach Harper Ferry vorgezogen war und Washington bedroht erdienen, wurden Newporter Milizregimenter aufgeboten, angeblich, um die Bundeshauptstadt zu verteidigen, als man sie aber nach Harper Ferry auf den Kriegsschauplatz führte, weigerten sich von einem aus Deutschen bestehenden Regiment zwei Drittel der Mannschaft, den Führern zu leisten und kehrten nach Newport zurück. Diese mit einer sehr schmerzlichen Zögerlichkeit bedeckelten Willigen hätten sich sehr wohl dazu verstehen, in den breiten Allen Washingtons den Repräsentanten der Nation einen propterea Parobemerkung zu zeigen, oder auf Interventionen waren sie nicht vorbereitet.

Die große Masse der amerikanischen Jugend aber war mutvoll und von patriotischen Gefühlen nicht so sehr bezeugen. Sie erlernte im Zuge das, was in europäischen Staaten erst durch langjähriger Drill den Mannschaften eingepflanzt wird und bewährte sich in der Ertragung von Strapazen, in der energischen Ausführung schwieriger Aufträge und in der unerschrockenen Begrenzung großer Gefahren vorzüglich. War in den großen Kriegsjahren am Mississippi durch die schrecklichen Lagerkassen heiten, welche oft in einem Sommer die Hälfte der Mannschaft hinraffen, oder durch ungewöhnliche Anstrengungen, die allgemeine Stimmung gelunten, so bedurfte es nur der Ansprache eines redegewandten Generals, um die durch Campschiefer und Unbehagen aller Art heruntergedrückten Soldaten zu patriotischer Begeisterung zu entflammen. Der Aufschrei: „Blut und Leben für die Union!“ brauchte dann aus tausend Rachen durch das Lager hin.

Wenn man bedenkt, daß Amerika Jahrzehnte lang keinen Krieg geführt hatte und militärischen Vorbereitungen ganz entbehrt war, so muß man es bewundern, wie rasch sich eine große Anzahl tüchtiger Offiziere aus friedlichen Bürgern herausgebildet hatte. Es gab Regimentskommandeure, die erst im Lagerbuch bilden mußten, bevor sie ein Kommando geben und die sich später im Feuer wieder hielten und ihre Truppe gut und energisch führten. Die Blaudünen — diesen Namen erhielten die Soldaten der Nordstaaten, weil die Uniformierung fast durchweg eine gleichmäßige war — wurden, sofern die Zufuhr es gestattete, gut versorgt und erhielten monatlich 13 Dollars Löhnung. Der Sold